

# Hallische Zeitung

im vorm. G. Schwefel'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

Abonnements-Preis  
pro Quartal 3 Mark.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird  
jeweils nach hier und auswärts versandt.

Insertionsgebühren

für die kleinste Spalte oder deren Raum 18 Pf.  
15 Pf. für Halle und Regierungsbezirk Merseburg.  
Reclamen im redactionellen Theil pro Zeile 40 Pf.

Verlag der „Actiengesellschaft Hallische Zeitung“. — Verantwortlicher Redacteur: In Vertr. A. Gochring in Halle.

N 122.

Halle, Mittwoch den 30. Mai

1883.

Für den Monat Juni eröffnen wir ein besonderes Abonnement zum Preise von **100**.

Bestellungen nimmt jedes Postamt, für Halle und Siebichenstein auch die unterzeichnete Expedition entgegen. Nicht eintretenden Abonnenten liefern wir auf Wunsch die Zeitung schon vom Tage der Bestellung, sowie ferner die Vorzüge, den Anfang des Romans „Die Traber“, sowie die landwirthschaftliche Beilage seit ihrer neuen Organisation gratis und franco nach.

## Die Expedition der Hallischen Zeitung.

### Formale Rechtsfragen

über die Handhabung der Geschäftsordnung haben sich in der Freitagssitzung des Reichstages wieder in den Vordergrund gedrängt, um wiederum in der bewährtesten Weise das ergründete Zusammenwirken der verschiedenen Faktoren der Gesetzgebung zu betonen. Mit einer weit über die Wichtigkeit der Sache hinausgehenden Gründlichkeit wurde die Frage erörtert, ob der Finanzminister von Scholz, als Vorkandidat des Bundesrats, berechtigt gewesen sei, während der Abstimmung das Wort zu ergreifen. Die Verhandlungen erinnern an die mittelalterlichen Erörterungen über inoffizielle Doctorfragen, deren Lösung weiter keinen Zweck hatte, als der Lust an unnatürlichen Spitzfindigkeiten zu genügen.

Staatsminister von Scholz hatte in dieser Sitzung, bevor zur Abstimmung über den land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter betreffenden Commissionsvortrag geschritten wurde, das Wort ergriffen, um einige Mißverständnisse über die Stellung der Regierung zu dieser Frage zu beseitigen. Da die Interessen des Landes, zumal bei einer so hochwichtigen Angelegenheit nur durch eine völlige Klärung der sich gegenüberstehenden Standpunkte gefördert werden können und für das Zustandekommen eines Gesetzes die Stellung der Regierung von jeher erheblicher Bedeutung ist, mußte diese Darlegung allen Mitgliedern des Reichstages, gleichviel welcher Partei sie angehörten, wohl willkommen sein.

Statt dessen ergriff sich am Schluß der Rede des Ministers ein Streit darüber, ob „nach der Geschäftsordnung“ der Minister berechtigt gewesen sei, zu sprechen, oder nicht. Es wurde geltend gemacht, daß der Reichstag sich „mitten in der Abstimmung“ befunden habe und demgemäß seine Rede hätte nicht gehalten werden dürfen.

Daß die Mitglieder des Bundesrats jederzeit gehört werden müssen, ist ein verfassungsmäßig verbrieftes Recht, welches selbst bei der Geschäftsordnung nicht, auch nicht, wo ihre Anwesenheit unangebracht ist, beeinträchtigt und in Frage gestellt werden kann. Die Verfassung findet nicht ihre Grenze an der Geschäftsordnung, sondern die Geschäftsordnung findet ihre Grenze an der Verfassung. Gleichwohl war nicht in Rede zu stellen, daß es gewisse Verhältnisse geben kann, denen die Mitglieder der Regierung bei Ausübung ihres zweifelhafte Rechts Rechnung tragen werden, und nur in diesen Fällen hat Herr von Scholz angegeben, daß jenes Recht gewisse natürliche feststehende

Schranken finde, was er durch die weitere Bemerkung erläuterte, er glaube nicht, daß im Allgemeinen von Seiten der Vertreter der Regierung der Anspruch erhoben werden würde, mitten in der Abstimmung das Wort zu ergreifen und so die Abstimmung zu verhindern. Er bestritt aber, daß sich der Reichstag „mitten in einer Abstimmung“ befinden habe.

Wie verhielt sich denn die Sache? Der Reichstag hatte am Mittwoch einen Beschluß gemacht, abzustimmen, er war aber beschlußfähig gewesen. Am folgenden Tage fiel die Sitzung des Reichstages aus, wegen aus und am Freitag sollte eben von Neuem zur Abstimmung geschritten werden, als der Minister — also vor der thatsächlichen Abstimmung — das Wort ergriff. Daß er hierbei in seinem vollen verfassungsmäßigen Rechte war, bedarf keiner näheren Begründung. Es fragt sich nur, ob er das, auf den eine besondere Rücksicht zu nehmen gewesen wäre, nämlich eine schon begonnene Abstimmung vorgelegt, daß während welcher auch die Mitglieder auf ihr Recht der Discussion zu verzichten pflegen. Man kann doch aber wirklich im Ernst nicht davon die Rede sein, daß sich der Reichstag „mitten in der Abstimmung“ befand; die Unhaltbarkeit dieser Auffassung wird Beben klar, der hieraus die natürliche Schlußfolgerung zieht, daß dann die Abstimmung über die Verfassungserklärung der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter volle 44 Stunden — von Mittwoch Nachmittag bis Freitag Mittag — gebauert hätte. Man sieht hieraus, zu welchen Konsequenzen jene Auffassung führt und wie zuweilen aus Versehen — Unstimm wird.

Daß eine solche Auffassung nicht das Recht der Mitglieder des Bundesrats, jederzeit das Wort zu ergreifen, berühren kann, versteht sich von selbst. Wenn im Reichstage andere Anschauungen zur Geltung gekommen sind, so ist dies nur auf die wachsende politische Eiferdurst zurückzuführen, die überall das Geistesleben in der Reichstagsperiode erobert und sich hierdurch sogar zur Vereinfachung zweifellos Rechte der Regierung verleiht. Der Reichstag thäte in seinem eigenen Interesse besser daran, seine Gespensterrückgriffe aufzugeben und mit der Vertheidigung seiner Rechte zu warten, bis sie wirklich angegriffen sind; ansonsten würde er selbst daran Schule sein, wenn sich sein Ansehen im Volke mehr und mehr verringerte.

### Vollständiger Tagesbericht.

Dem Reichstage wurde in seiner geirrigten Sitzung ein Schreiben des Präsidenten des Reichsgerichts, Dr. Simson, mitgeteilt, worin derselbe seinen Dank für die ihm zu seinem 50jährigen Dienstjubiläum dargebrachten Glückwünsche des Reichstages ausspricht. Demnach trat das Gaus in die dritte Sitzung der Generalversammlung des Reichstages. Eine längere und lebhaftere Debatte erhob sich über Art. 3 (§ 33a), welcher die Beschränkungen bezüglich der Einzelgewerkschaften enthält. Baumbach und Gossler hatten zu diesem Paragraphen eine Reihe von Anträgen gestellt, welche darauf hinausgingen, die Beschränkungen theils zu beseitigen, theils, wie die Antragsteller

ausführten, dieselben auf die Einzelgewerkschaften zu beschränken. Diese Anträge wurden von den Abgeordneten Dr. Baumbach, Wächtermann und Richter (Pagen) beantwortet, von den Abgeordneten Dr. Wilm, von Meißner, von Schafha und Geh. Rath Wobber besprochen. Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Abgeordneten Baumbach, welcher die polizeiliche Erlaubnis auf die Gewerkschaften von Personen beschränkt, mit 143 gegen 135 Stimmen angenommen, ebenso daß diese Erlaubnis für Eingetragene, Gewerkschaften, theatrale Vorstellungen (nicht auch für öffentliche Veranstaltungen erforderlich sein soll. Die Hauptanträge inbetreff, welche die Bestimmungen dieses Paragraphen nur auf Einzelgewerkschaften und Cafés chantants beschränken, gegen theatrale Vorstellungen die Beschränkungen aufzuheben, gegen für öffentliche Veranstaltungen die Beschränkungen aufzuheben, mit 142 gegen 137 Stimmen. Zu § 33b hatte Abgeordneter Sternemann beantragt, daß Schaustellungen im Unterziehen auf Straßen, Plätzen, oder an anderen öffentlichen Orten“ (Wiederherstellung der Vorlage) der vorzuziehenden Erlaubnis der Disziplinardienste unterliegen sollen. Dieser Antrag wurde mit 153 gegen 129 Stimmen abgelehnt und darauf die Fortsetzung der Beratung auf Dienstag 12 Uhr vertagt. Die vom Präsidenten angelegte Abstimmung wird am morgen geschlossen. Schluß 5 1/2 Uhr.

Der Reichstag hatte anlässlich des mexikanischen Handelsvertrages beschlossen, an den Reichstagsantrag des Reichstages zu richten, bei künftigen Handels- und Schiffahrtsverträgen besonders mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika darauf Bedacht zu nehmen, daß den Deutschen das unbedingte Recht zum Exporte und zur Veräußerung von Grundeigentum unter Nebenbedingung und von Todeswegen eingeräumt werde. Der Bundesrat hat diese Resolution dem Reichstag übermitteln und es wird dieselbe, wie am „Verleitet“ Berücksichtigung finden.

Gestern Nachmittag 2 Uhr fand unter Vorsitz des Staatsministers von Württemberg eine Sitzung des Bundesrats statt. Von den Vorlagen wurden drei überaus wichtige genehmigt und zwar: der Handels- und Schiffahrtsvertrag mit Italien, 2. die Literarconvention mit Frankreich und endlich die Vertheilung einer landwirthschaftlichen und gewerblichen Betriebsstatistik. Es wurden ferner die Materialbeiträge zu dem jetzt dem Reichstage vorliegenden Budget von 1884/85 vom Bundesrat festgestellt. Abgelehnt wurden die Eingaben betreffend die Zolltarifung von Patentmaschinen, welche verlangte, daß Patentadressen, die durch Schmirer, nicht durch die in brauchbarem Zustand erhalten werden, als grobe Eisenwaren verzollt werden sollen, ferner die Denaturierung des Brennweins zur Essigfabrikation; beantragt jedoch die Verwendung von Weinstoffen bei der Herstellung von Tabakfabrikaten. Im weiteren genehmigte der Bundesrat die Zollfreie Ein- und Ablassung der Embelien der diplomatischen Vertreter und Consula fremder Staaten. Dem Bundesrat wurde Mitteilung von der Ablehnung der Polzeiliche gemacht. Eine darauf bezügliche Petition, welche beantragte, daß das Budget, sofern es im Einlande be-

## Die Traber.

Roman von Salomon Rothhausen.

(Fortsetzung.)

Betty, die Tochter des weltberühmten Direktors Murner, schritt in geringer Entfernung vorwärts. In prächtigen Morgenrock von türkischem Stoff mit goldener Uhr, goldener Kette, mehreren umhüllenden Schmuckstücken, Medaillons und Schmucksteinen erinnerte sie an einen wandernden Jamboulladen. Sie bestand sich auf dem Wege zu dem Gehäupten, welchem sie die Annahme ihrer Bewegungen abgelaufen zu haben schien. Als sie Roswitha bemerkte, wurde ihre Nase nach spitzer, schärfer der Blick aus ihren Gesichtsorganen. Ihre noch nicht aufgegebene krankhafte Gesichtsfarbe veränderte sich sogar ein wenig und heftiger schwang die beringte ansehende Hand die Reizgerte, als hätte sie mittelst derselben auf sich ein Jemand gefaßt.

Roswitha, in ihr nur ein bebauerndes Gesicht, dem Kind einen jeden Mißverhältnis verfallenen Kind erblickend, grüßte freundlich hinüber. Betty antwortete durch majestätischen Reigen ihres kühnen Hauptes, und folgte verlorste sie ihren Weg weiter.

Trüb lachend blinzte Roswitha ihr nach. Sie empfand offenbar Mitleid mit dem wunderlichen Kinde, mochte sich wohl möglich die Tage vergangenwärtigen, in welchen sie selbst in dem gleichen Alter noch nichts Anderes kannte, als sinnliche Spiele und die Musik.

„Wir Beide werden einen Dampfer zur Reise nach St. Louis benutzen“, vernahm sie hinter sich die Stimme des Kapellmeisters, „mir ist daran gelegen, Dich so viel wie möglich dem Verkehr mit den Circulanten zu entziehen.“

„Sie alle bezeugen mir freundlich und zuvorkommend“, erwiderte Roswitha, ihre Arbeit wieder aufnehmend, „aber ich treue mich auf die Zukunft. Werden die übrigen Herren der Kapelle es begreifen?“

„Vorurtheillich nicht. Ich fordere sie wenigstens nicht auf, Will der die oder der andere den bequemsten Wasserweg auf eigene Kosten benutzen, so bleibt es ihm unbenommen.“

Und weiter blätterte der Kapellmeister zwischen seinen Noten, weiter nähte Roswitha an einem entledigten dunkelroten Kleide, und weiter schien die höher steigende Sonne auf den umfangreichen Kunststempel, auf Wiese und Wald, auf Heide und Gerichte nieder.

12. Kapitel.

### Der letzte Circusstag.

Mit großer Freundschaft konnte der Direktor Murner auf die Erfolge der letzten Wochen zurückblicken. An jenem Abend hatte er ein volles Haus gehabt, und auch heute vor der unüberwindlich letzten Vorstellung schlug man sich in dem Circus herum in dem Vortritt. Selbst heute, die schon ein Duzend Male dort ihren Abend verbrachten, betrugten sich, als ob von der heutigen Vorstellung ihr Sehenslust abhänge. Nur einer der eifrigsten Besucher des Circus, der Erzer Douglas, kam, und zwar auf-fälliger Weise schon seit vier Tagen. Roswitha bemerkte wohl, daß eine fremde Person seinen gewöhnlichen Platz einnahm, aber sie sprach nicht darüber, dagegen küßte sie freier nach der Stelle hinüber, von welcher aus ihr so vielemals begeistert Beifall gesendet worden war. Valentin Zaglow und Archibald Kleber verzeigten sich ebenfalls ihre Theilnahme für den rättselhaften verschwindenden Fremden, und doch waren sie unter den vielen Hunderten von Zuschauern die einzigen, welche über seinen Verbleib Aufschluß zu erhalten vermochte hätten.

Es war also die letzte Vorstellung. Obwohl sich Alles mit großer Pünktlichkeit abspielte, jede einzelne Nummer des Programms mit dem reichsten Beifall gelohnt wurde, schwob der Direktor doch in einer Unruhe, welche er nur mit Mühe fremder Aufmerksamkeit entzog, und in welche seine Tochter Betty sich augenblicklich verwickelt mit ihm theilte. Im Geiste begleitete er nämlich seinen namenlosen Gesellschaften, dem benannten Gentleman, der sich nach Einbruch der Dunkelheit zu dem Colonel begeben hatte.

Des Benannten Frage, ob ein Brief aus Philadelphia eingetroffen sei, genigte dem militärisch streifen Salivan, ihn bei

dem Colonel anzumelden, jedoch nicht ohne zuvor mit unersetzbarem Mißvergnügen die seltsame Gestalt vom Kopf bis zu den Füßen gemustert zu haben.

Der Colonel, sichtbar heftig erregt, hatte dagegen keinen Blick für dessen äußere Erscheinung. Er konnte eben nur den Zweck, welcher den Fremden zu ihm führte.

„Ich erwarte Sie bereits seit Wochen“, redete er ihn daher ohne Zäumen an, indem er ihn zum Niederlegen einlud. „Sie erleben daraus, daß mir von Philadelphia alle die verheißendsten Nachrichten zugegangen sind und ich erstrebe Spannung der angenehmen Lösung des Räthselns entgegenzusehen.“

„Damit wären wir der gegenseitigen Vorstellung und der einleitenden Erörterungen überdoren“, erwiderte der benannte Fremde mit einem Wehen, welches zwischen dem eines Gentlemen und eines Mannes irgendwelcher auffällig schwankte, „zu meiner Legitimation mag ich Ihnen dieses hier zeigen“, und er überreichte dem Colonel einen Geldschein, welcher die unersetzbaren Merkmale eines höheren Alters trug.

Aufmerksam las der Colonel das kleine Schriftstück, dann bemerkte er tief aufzufanden.

„Vergleichen Sie dieses Dokument mit dem mir bereits überreichten Schriftstück, so scheinen meine letzten Zweifel, daß jener unglückliche Umbroder in der That der hier verzeichnete Johannes Hagenberg, derselbe Mann, dessen Familie ich nunmehr schon seit einer langen Reihe von Jahren suche. Das Einzige, was ich jetzt noch bezweifle, ist, daß mir aus dem ersten Anblick des vermalten Kindes Bornville ermannen.“

„Bornville?“ fragte der zweifelhafte Gentleman erstaunt, und mit seinen unflüchten Augen suchte er in den milden Zügen des Colonels zu lesen.

„Bornville ist vielleicht nicht das richtige Wort“, antwortete der Colonel, wie durch die Frage peinlich berührt, zur Seite schauend; „ich wollte nur andeuten, daß meine Pläne weiter reichen, als den letzten Wunsch eines Sterbenden auszuführen. Ich beabsichtige nämlich seit jeher, im Falle es mir gelingen sollte, die Wittwe und ihre Tochter oder auch eine von ihnen aus-





Berliner Börse vom 28. Mai.

Deutsche Fonds.

Table listing various German bonds and funds with columns for name, price, and other details.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign bonds and funds with columns for name, price, and other details.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table listing railway stock with columns for company name, price, and other details.

Table listing various stocks and shares with columns for name, price, and other details.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Table listing railway priority stocks with columns for name, price, and other details.

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing German railway priority bonds with columns for name, price, and other details.

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing foreign railway priority bonds with columns for name, price, and other details.

Table listing industrial companies and their shares with columns for name, price, and other details.

Industrielle Gesellschaften.

Table listing industrial companies with columns for name, price, and other details.

Bank- und Creditbank-Actien.

Table listing bank and credit bank stocks with columns for name, price, and other details.

Hypothekendarlehen.

Table listing mortgage loans with columns for name, price, and other details.

Table listing gold, silver, and paper currencies with columns for name, price, and other details.

Gold, Silber u. Papiergeld.

Table listing gold, silver, and paper currencies with columns for name, price, and other details.

Bankdisconto in %.

Table listing bank discount rates with columns for name, price, and other details.

Leipziger Börse v. 28. Mai.

Table listing the Leipzig stock exchange with columns for name, price, and other details.

Advertisement for 'Extrazug' (special train) from Berlin to Rossla/Harz, including departure times and ticket information.

Advertisement for land for sale, mentioning 'Zu verkaufen' and details about the property.

Advertisement for 'W. Lindemann', a landowner and agricultural expert, with contact information.

Advertisement for 'Zur Verachtung' (for sale) of a winter coat, including details about the item and price.

Advertisement for a young man seeking a partner, mentioning 'Ein junger Mann' and his characteristics.

Advertisement for a woman seeking a partner, mentioning 'Die Herrin Fabrikbesitzerin' and her requirements.

Advertisement for a family notice, mentioning 'Familien-Nachrichten' and details about family members.

Advertisement for a woman seeking a partner, mentioning 'Lobes-Anzeige' and her details.

Advertisement for a woman seeking a partner, mentioning 'Lobes-Anzeige' and her details.

Advertisement for a woman seeking a partner, mentioning 'Lobes-Anzeige' and her details.







### Warnung.

In Väden und Geschäften, welche als Lotterie-Comptoir, Lotterie-Einnahme oder Lotterie-Collecte bezeichnet sind und deren Inhaber sich als Lotterie-Einnahmer resp. Collecteure bezeichnen, werden Lose der Preussischen Klassen-Lotterie und Antkeilscheine auf solche Lose, oft unter Benennung als Antkeilslose, für Preise angeboten, welche die im Lotterien bestimmten Preise sehr weit übersteigen und ferner noch dadurch erhöht werden, daß in den Antkeilscheinen selbst die Verkäufer derselben hohe Gewinn-Absätze für sich ausbehalten.

Die Antkeilscheine begründen niemals Ansprüche an die Lotterieverwaltung auf Vorkaufenerziehung und auf Gewinnzahlung. Vielfache gerichtliche Beurtheilungen von Losantkeilschein-Verkäufern haben herausgestellt, daß solche Verkäufer häufig betrügerisch verfahren, indem sie die Lose, auf welche sie Antkeilscheine verkaufen, nicht besitzen oder auf wirklich bestehende Lose viel mehr Antkeilscheine ausgeben, als der Umfang ihres Vorkaufes erlaubt, oder endlich indem sie ihrerseits erhobene größere Gewinne unterschlagen und mit denselben verschwenden.

Zur Unterzeichnung der Losantkeilscheine von den letzten Loses machen wir darauf aufmerksam, daß die letzteren stets einen Stempel mit der inneren Unterschrift „König. Lotterie-Direct.“ und die gebräuchte Unterschrift „König. General-Lotterie-Direct.“ tragen.

Zur Unterzeichnung zwischen den sich als „Lotterie-Einnahmer“ bezeichnenden und ihr Geschäft als „Lotterie-Einnahme“ oder „Lotterie-Comptoir“ bezeichnenden Privat-Verkäufern von Loses einerseits und den Königlichen Lotterie-Einnahmern andererseits oder machen wir darauf aufmerksam, daß die letzteren allein als „Königliche Lotterie-Einnahmer“ oder „Königliche Lotterie-Einnahmer“ sich namhaft machen.

Königliche General-Lotterie-Direction.  
Damas. Lilienthal.

### Bekanntmachung.

In der Nacht vom 18. zum 19. d. Mts. ist aus dem Schauffehaus an der Wertheburger Schauffe ein gebrauchter Leiter-Handwagen gestohlen worden, welcher mit Speer- und Spielzeugen versehen und blau gefahren ist. Die Diebstahl ist mit Tracht umwickelt und an derselben befindet sich ein eiserner Bügel als Handhabe und 1 Stück Kette mit Knebel.

Wer über den Verbleib des Wagens Auskunft zu geben im Stande ist, wird ersucht, dieselbe im Criminal-Commissariat Nummer 21 zu ertheilen. Halle a/S., den 26. Juli 1882. Die Polizei-Verwaltung.

### Gerichtlicher Verkauf.

Die zur Konturs-Masse des Hofsäcklers Ludwig Max Bogler, in Firma „Germann Bogler Radfahrer“ hier gehörenden Vorräthe sollen in 3 Partien und zwar:

- a) das Lager am Güterbahnhof Steintor, abgeschätzt auf 1957 M 45 S,
- b) die Pughölzer auf dem Lager Wilhelmstraße 23, abgeschätzt auf 6004 M 40 S,
- c) die Dachpappen auf dem Lager Wilhelmstraße 23, abgeschätzt auf 578 M 25 S,

verkauft werden.

Die Befestigung der Bestände, sowie die Einsicht der Logen und der Verkaufsbekanntmachung kann

- 1) für das Lager am Bahnhof Steintor am 30. und 31. Mai c. von 9 bis 11 Uhr Vormittags,
- 2) für das Lager Wilhelmstraße 23 am 1. und 2. Juni c. von 8 bis 11 Uhr Vormittags

erfolgen; der Verkaufstermin findet am

**Montag den 4. Juni er. Vormittag 10 Uhr**

im Bureau des Untersuchungs-Richters Schultz 12 — statt.

Die Reflectanten haben vor Abgabe ihres Gebotes eine Caution und zwar zu a von 300 M —, zu b von 1000 M — und zu c von 100 M — zu bestellen. Halle a/S., den 28. Mai 1882. Der Konturs-Verwalter W. Elste.

### Mey's berühmte Stoffkragen

sind keine Papierkragen, denn sie sind mit wirklichem Webstoff zuge, haben also von Leinen-Kragen. Jeder einzelne Kragen kann von 3 bis werden und kostet 7 Pennie-c, also der als das Waschlöb.



Stoffkragen

bieten bei vollendeter Schönheit der Form, tadellosem Sitzen, prachtvollem Appret die grösste Bequemlichkeit, da man stets neue Kragen trägt, die also immer gut passen.

Zu beziehen von Versand-Geschäft

**MEY & EDLICH Plagwitz-Leipzig,**

von welchem auch illustrierte Cataloge gratis und franco versandt werden, ausserdem in

Halle a. d. Saale

von Rob. Winkler, Ulrichstrasse 47, Gustav Hildebrandt, Leipzigerstr. 78, Albin Hentze, Schneestr. 39, Eduard Engler, gr. Ulrichstr. 34, J. G. Hesse, Neue Promenade 6, H. Bretschneider, Manufaktur 3.

### Guthofs-Verkauf.

Ein Guthof, in einer industriellen Stadt, Bahn, Niederlauf, ganz massiv gebaut, 18 Acker, 52 Morgen, unter Acker und Wiesen, komplettes Inventar, geheiztes Spinnstollenhaus, ist freizeitschaltbar bei 6000 M Anzahlung, Preis 20,000 M, zu verkaufen. Näheres unter C. H. postlag. Erau, Niederlauf.

### Café u. Restauration

feineres altes Geschäft mit gutem Inventar u. Billard, in angenehmer Lage mit Garten, selbst freundlicher Wohnung, sehr bequäml. halber Balkon, preiswerth für 3000 —, verkauft werden. Für junge Leute eine sichere Geschäft. Gest. Off. an Fr. Friedland, Mohlmännstr. 2. b. Leipzig.

### Verwaltergesuch.

Auf dem Rittergut **Stahowitz** bei Zeitz wird zum 1. Juli d. 3. ein tüchtiger, im Zuckerrübenbau erfahrener Verwalter gesucht. Gehalt bis 600 M.

### Ein junges Mädchen sucht Stellung

als Stütze der Hausfrau oder Stubenmädchen. Näh. Landwehrstr. 6. t. v. t.

## Die Kunst-Ausstellung im Stadtgymnasium

ist täglich von 10 bis 6 Uhr geöffnet.

Der Vorstand.

### Rabatt-Sparanstalt Halle a. S.

Kassenstelle für Einlösung von Rabatt-Scheinen Geisfir. 71, Geschäftsstunden vorläufig Mittwochs und Sonnabends von 2-5 Uhr Nachmittags.

### Geschäfts-Mitglieder der Rabatt-Sparanstalt:

- G. Apel, Glas- u. Porzellan-Waaren, gr. Märkerstr. 22.
- F. Berger, Pofamentierwaaren-Geschäft, Rammischstraße 21.
- E. Dörge, Colonialwaaren- u. Fleisgenier-Geschäft, alter Markt 4.
- Emil Franke, Pelzwaaren, Hüte, Mägen, Handschuhe, Kleinschmieden 1.
- E. Hauke, Schmied, Holzwaaren u. Garnhandlung, a. b. Moritzstraße 5.
- F. Hille, Material- u. Colonialwaaren, Geisfirstr. 71.
- Herm. Hitzsche, Nähmaschinen, Weiß- u. Pflanzwaarenhandlung, gr. Schlamm 10 b.
- O. Holzhausen, Bädermeister, II. Vereinsstraße 3.
- Max Kaestner, Photograph, Schulberg 3, gegenüber der Universität.
- K. Kayser vorm. Gebr. Hüder, Droguen- und Farbenhandlung, Schmeerstraße 24.
- D. Lehmann, Conditor-Waaren, Leipzigerstraße 105.
- F. P. Neumann, Bäckermeister, Rammischstraße 22.
- A. Pabst, Schuhwaarenlager, Geisfirstr. 2.
- Leonhard Pfeiffer, Material- u. Colonialwaaren-Geschäft, Wermüherstraße 41.
- H. Schmidt, Handelsfabrikant, gr. Ulrichstr. 5.
- Bertha Schnabel & Co., Feinen- u. Baumwollenwaaren, Leipzigerstr. 22.
- C. Schroeder, Parfümerie, Seifen-, Wagenfett- und Delgeschäft, Schmeerstraße 17/18.
- Carl Schuchardt, Colonial- u. Materialwaaren-Geschäft, Brunsenwarte 16 c.
- Franz Schumann, Material- u. Colonialwaaren-Geschäft, Weidenplan und Friedrichsstraße-Gde.
- Wilh. Schwarz jr., Papier-, Schreib- u. Kettwaaren, Gefäßfabrik und Buchbinderei, Leipzigerstraße 20.
- Wilh. Seidel, Fleischermeister, gr. Braubausgasse 15.
- Alb. Trebes, Bäckermeister, Augustastr. 9a.
- Louis Werner, Bäckermeister, Weichknechtstr. 19, Burgstraße 46.

### Der Vorstand.

### Friedrichroda im Thüringer Wald,

1/2 Stunde von Schloß Reinhardsbrunn entfernt.

Klimatischer Kurort. Fichtendalbad.

Fichtennadel-, Sool-, Eisen-, Schwefel-, Kräuter-Bäder. Molsen-Anstalt.

Mineralwasser-Niederlage.

Saison 1882: 5250 Personen in 2050 Partien. Vereinstilg erteilt schriftlich und mündlich Auskunft

das BADE-COMITÉ, Friedrichroda, Medicinalrath Dr. Ferdinand Keil, Anfang Mai 1882. Vorstand.

## Elitzsch & Co.

Weingärten.

### Gröpfung der Schwimm- u. Bade-Anstalt

am 1. Juni.

## VAN HOUTEN'S

reiner löslicher CACAO

feinster Qualität. Bereitung „augenblicklich“. Ein Pfund genügt für 100 Tassen.

Fabrikanten C. J. VAN HOUTEN & ZOON in Weesp, HOLLAND.

Zu haben in den meisten feinen Delicatess-, Colonialwaaren- und Droguenhandlungen.

### Nächsten Sonnabend den 2. Juni habe wieder einen Transport

Ardenner Spannpferde.

Sangerhausen. Wilhelm Stock.

Eine ältere alleinstehende Frau wird zum sofortigen Antritt in einem Geschäft zur Führung der Wirtschafft auf einem Dorfe gesucht. Offerten sub E. G. Nr. 26 postlag. Ob oben erbeten.

### Antischer

sucht sofort Reissner, Nottelsdorf bei Gerstede.

Für aetherische Öle u. Essenzen wird per sofort ein tüchtiger Reisender gesucht.

Solche, welche für vorgenannte, oder die Destillations-Brände Sachen und Spirituosen besuch, erhalten den Vorzug.

Offerten unter C. R. 8377 nimmt Rudolf Mosse, Leipzig entgegen.

### Dampfflug

zu 1000 Morgen per Anfang September gerüht. Offerten mit Preisangabe unter O. J. 22588 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 6, erbeten.

### Wiesen-Verpachtung.

Die in der Pasingendorfer u. Schütztauer Flur belegenen, zur frühesten Domainen Granau gehörig gewesen fiskalischen Wiesen von ca. 150 Morgen sollen in 17 Partzellen von jetzt ab auf 5 Jahre Mittwoch den 6. Juni b. 3. Nachmittags 3 Uhr im Bergbergischen Etablissement in Pasingendorf meistbietend verpachtet werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, liegen aber auch schon jetzt nebst Karte und Vermessungs-Blätter bei der unterzeichneten Domainen-Inspektion, Friedrichstraße 43, zur Einsichtnahme aus.

Halle, den 22. Mai 1882.

### Königliche Domainen-Inspektion.

### Schlagerlauf.

Freitag den 8. Juni 1882.

Kgl. Oberförster Andreasberg.

1. Schlag, Andreasberg.

a. Forstort Gr. Döberberg, Distr. 30b.

Kangnußholz in Stämmen: 2175 Fichten 1 bis 5 Kl. 810 fm, in Stangen: 310 Fichten Döberbergstangen 1. u. 2. Kl.

Schichtmaßholz: 135 rm Fichten Scheit (davon 128 rm Anbr.).

Brennholz: 72 rm Fichten Scheit.

b. Forstort Namsenthal, Distr. 17 b.

Kangnußholz in Stämmen: 385 Fichten 4. u. 5. Kl. 44 fm, in Stangen: 300 Fichten Döberbergstangen 1. u. 2. Kl.

Brennholz: 2 rm Fichten Scheit (Anbr.) und 1 rm Fichten Knüttel (Anbr.).

c. Kl. Eichenberg, Distr. 8a.

Kangnußholz in Stämmen: 9 Fichten 4. u. 5. Kl. 4 fm.

Brennholz: 4 rm Buchen Scheit (Anbr.) und 3 rm Fichten Scheit (Anbr.).

d. Forstungenthal, Distr. 15 b.

Kangnußholz in Stämmen: 754 Fichten 2 bis 5 Kl. 81, 454 fm, in Stangen: 50 Fichten Döberbergstangen 1. Kl.

Schichtmaßholz: 47 rm Fichten Scheit (Anbr.).

Brennholz: 12 rm Fichten Scheit (Anbr.).

2. Schlagort Rehberg, Forstort Rehberg, Distr. 48 b.

Kangnußholz in Stämmen: 1791 Fichten 3 bis 5 Kl. 893 fm, in Stangen: 165 Fichten Döberbergstangen 1. u. 2. Kl.

Brennholz: 8 rm Fichten Scheit (Anbr.).

Sämtliche Kugelhölzer, mit Ausnahme derjenigen im Distr. 8a, liegen hart an schaufrunden Wegen. Restbeständen erhalten auf Wunsch ein Verzeichnis der zum Ausbezug kommenden einzelnen Lose.

Verkaufs-Anfang Vormitt. 10 Uhr im Rathhause zu St. Andreasberg.

Der Oberförster.

Schede.

### Haus- u. Geschäfts-Verkau.

In Sangerhausen, Knotenpunkt der Berlin-Frankfurter u. Magdeburger Eisenbahn liegt ein an der fruchtbarsten Lage in der Hauptstadt gelegenes Geschäfts-Haus, worin ein großer Theil vor wenig Jahren neu gebaut, und geräumigen Wohnungen, Verkaufsladen, worin seit langem Jahren Material- u. Producten-Geschäft betrieben, Einfahrt, großen Keller, Balchhaus, vorzüglichsmäßig gebauter Mineralwasserbrunnen, andere große Niederlagen, Getreide Speicher zu 5-6000 Ctr. Getreide, worin jetzt ein umfangreiches Getreidegeschäft betrieben wird, großen Hof mit Rohrwerkstätte und Brunnen und allem sonstigen Zubehör veränderungsfähig zu verkaufen.

Adresse folgt die Annonce. Exped. von Haasenstein & Vogler, Magdeburg.

### Schwefelbad Langensalza

eröffnet seine Saison den 15. Mai. Die alte bewährte Quelle bietet Hilfe bei rheumatischen u. gichtlichen Leiden, fruchtlosen Ausflüßungen, Untergrüßungen u. sonstige fremdliche Leiden, die Pension im Bade selbst, alles Nähere durch den Director

Fr. Langgraf.

Eine unabh. Frau sucht Wochensitz im Walden Wartungsgasse 12, D. p. r. 1882.